Telegr. Depesche der Saale-Zeitung.

London, 15. Juli. Bei Empfang einer Deputation, welche die Neutralität Englands befürwortete, erklärte Derby, die Regierung sei für stricte Neutralität, außer wenn befreundete Mächte das Ende des Kampfes beschleunigen wollten. England stimmte dem berliner Memorandum nur deshalb nicht zu, weil es glaubte, daß dieses nicht reussiren würde. England schickte seine Flotte nach der Besikabai, weil die Vertreter der Mächte in Constantinopel einstimmig den Schutz für Nichtcombatanten für wünschenswerth erklärten. Frankreich und Italien würden nichts thun, was eine Friedensstörung herbeiführen könnte. Deuschland habe gar kein directes Interesse im Orient. England betrachte den europäischen Krieg als das größte Unglück. Oestreich wünsche im eigenen Interesse die Erhaltung des Friedens. Obwohl in Rußland eine starke slavische Partei vorhanden, sei der Kaiser von Rußland der aufrichtigste Friedensfreund. In Reichstadt sei die Politik der Nichtintervention vereinbart, welche eine Einwirkung nicht ausschließe, welche von allen Mächten unternommen würde. Wenn die Gelegenheit zu einer Einwirkung gegeben, werde England mit eben solchem Nachdrucke wie die anderen Mächte zur Erhaltung der Eintracht der Mächte beitragen.

Halle, den 15. Juli.

— Das gestrige Garten-Concert in „Café David" gewährte uns noch nebenbei einen andern angenehmen Genuß. Durch die Anbringung von einigen hundert Flammen und Lampions sowie die Anwendung von 50 Bunsen'schen Elementen wurde die sog. venetianische Nacht hervorgezaubert. In anmuthigem Wechsel wurde der Garten durch verschiedenfarbige Lichteffecte erhellt und spiegelten sich die Farbenreflexe in fesselnder Weise namentlich an den Bäumen des Gartens ab. Das Publikum war von der Feerie sehr befriedigt und wird Herrn Heller noch dankbarer sein, wenn er dem Leiter dieser Idee, Herrn Opticus Nockler, bald wieder Gelegenheit giebt, sein trefflich gelungenes Experiment zu wiederholen. Vielleicht findet diese venetianische Nacht auch in andern Vergnügungslocalen Anklang.

— Im Anschluß an das gestrige Concert, welches der academische Gesangverein unter Leitung seines Directors Herrn Reubke gab, veranstaltete ersterer einen solennen Commers in Freyberg's Garten.

— Die Liedertafel „Sang und Klang" wird am 4. August ihr Sommerfest in Bad Wittekind feiern.

— Auf dem Eisenbahnübergange der Chaussee von Bruckdorf ist in vergangener Nacht ein kleiner Unfall, welcher üble Folgen hätte haben können, passirt. Vor der geschlossenen Barrière hielt der hiesige Agent Herr S. zu Pferde. Eine Rangirmaschine bekam auf dem Uebergange das sogenannte „Radschlagen" und in Folge des hierdurch verursachten großen Geräusches wurde das Pferd scheu, warf den Reiter in den Graben und ging durch. An der Weichenstellerbude Nr. 98 stürzte dasselbe in den Löschkanal und wurde mit einigen nicht wesentlichen Verletzungen an Schenkeln und Kopf herausgezogen. Der Reiter konnte sich ebenfalls unverletzt aus dem Graben erheben.

Die freiwillige Rettungs-Compagnie in Halle.

Bei mehreren Bränden in unserer Stadt ist noch in letzter Zeit ein übereiltes und kopfloses Räumen der bedrohten und theilweise sogar unbedrohten Räumlichkeiten bemerkt werden, das in der That seine sehr bedenklichen Seiten hat. Nicht allein, daß dabei eine Menge werthvollen Eigenthums zwar dem Feuer entzogen, aber doch durch die Art des Rettens vernichtet oder entwerthet wird, wirkt das verwirrende Schauspiel sehr leicht ansteckend auf Publikum und Löschmannschaft und wird, was am schlimmsten ist, sehr oft die Löscharbeit selbst durch Versperrung der Zugänge, der Treppen und Flure gestört oder völlig gehemmt. Freilich läßt sich die menschliche Natur nicht ändern, und dem von einem Brandunglück Betroffenen ist es wahrlich nicht übel zu nehmen, wenn er in den ersten Augenblicken seine Kaltblütigkeit verliert und hastig nur auf Rettung seiner Habe bedacht ist, ohne freilich Ueberlegung genug zu besitzen, um die geeigneten Maßregeln dazu zu ergreifen oder auch nur die Größe der Gefahr zu ermessen. Aus diesem Grunde ist schon vor 7 Jahren von der hiesigen freiwilligen Feuerwehr eine Rettungscompagnie gegründet worden, welche nur aus solchen Bürgern unsrer Stadt besteht, die der vollsten Achtung und des unbedingten Vertrauens ihrer Mitbürger werth sind und bereits die heißblütigeren Jugendjahre hinter sich haben. Da diese Einrichtung bei vielen Mitbürgern in Vergessenheit gerathen zu sein scheint, so erlaube ich mir dieselbe wieder in Erinnerung zu bringen. Die Mitglieder der Rettungscompagnie sind an besondern Binden kenntlich, wie dies bereits in § 48 der Feuer-Polizei-Ordnung vom 1. Juli 1869 hervorgehoben ist. Sie stehen unter dem Befehl des Feuerwehrcommandanten, der allein über ihre Verwendung zu bestimmen hat, und haben im Uebrigen nach der ihnen gegebenen Instruction zu handeln. Um eine richtige Vorstellung von dem Beruf dieses Rettungscorps zu geben, das nicht mit den Steigern verwechselt werden darf, die aus brennenden Häusern Personen und Sachen im Nothfall zu retten berufen sind, lassen wir hier einige Bestimmungen der Instructionen wörtlich folgen.

Die Verwendung der Rettungscompagnie kann nach § 4 geschehen:

1) Zur Ueberwachung der Brandstätte benachbarter Häuser und zur Vorbereitung der Räumung in denselben;

2) zur Räumung für gefährdet erachtete Häuser;

3) zur Entgegennahme und Sicherung der von den Steigern aus brennenden Gebäuden geretteten Gegenstände;

4) zur Ueberwachung der geretteten Gegenstände während der Dauer des Brandes.

§ 6. Die zur Ueberwachung eines Hauses abgeordnete Mannschaft hat zunächst auf die Beruhigung der meist erschreckten Bewohner hinzuwirken, insbesondere jede übereilte, oft mit großem Schaden verbundene Räumung zu verhindern, sowie eindringende unbefugte Retter fern zu halten.

§ 7. Sodann sind mit möglichster Umsicht alle Vorkehrungen zu treffen, um eine später etwa gebotene Räumung schnell und ohne Schädigung des Eigenthums ausführen zu können. Dazu gehört namentlich, daß die Bewohner angehalten werden, die Schlüssel für etwa zu öffnende Schränke, Kommoden, Zimmer 2c. bereit zu halten, Werthsachen an sich zu nehmen und Säcke, Körbe 2c. zum Transport der Sachen herbeizuschaffen.

§ 8. Darüber ob ein Gebäude ernstlich vom Feuer bedroht und eine Räumung desselben geboten ist, entscheidet allein das Commando.

§ 9. Die wirkliche Räumung muß mit möglichster Schonung der Gegenstände ausgeführt werden und ganz unterbleiben, wo eine Zerstörung oder erhebliche Beschädigung vorauszusehen ist. Es müssen stets zuerst die feuergefährlichsten Gegenstände beseitigt, dann vor allen andern die werthvollsten Sachen, Documente, Gold, Silber, Uhren 2c., darauf Betten, Kleider, Wäsche 2c. gerettet werden, und in letztern können auch zerbrechliche Gegenstände, wie Porzellan, Glas 2c., verpackt werden. Größere Möbel sind nur ausnahmsweise zu räumen. Aus den Kommoden werden zunächst immer nur die Schubfächer herausgezogen und mit ihrem ganzen Inhalt fortgetragen. Bei verschlossenen Möbeln wird zum Zwecke des Ausräumens nur die Rückseite eingeschlagen. Die nicht fortzuschaffenden oder beim Transport leicht gefährdeten Möbel, wie Spiegel, Fortepianos 2c., werden in der Mitte des Zimmers zusammengestellt und mit ausgehobenen Stubenthüren bedeckt.

§ 10. Die Uebernahme bedeutenderer Werthsachen muß womöglich in Gegenwart von Zeugen geschehen; auch hat der Empfänger dem Eigenthümer seinen Namen zu nennen. Glaubt ein Mitglied der Rettungscompagnie die Verantwortlichkeit für ihm anvertraute Werthsachen für die Dauer des Brandes nicht übernehmen zu können, so hat er dem Commando davon sofort Anzeige zu machen.

§ 11. Wenn die Treppen eines zu räumenden Hauses bereits von der activen Feuerwehr dazu benutzt sind, um Schläuche über dieselben hinaufzuführen, so darf das Räumen niemals über solche Treppen, sondern nur durch die Fenster oder auf andern zu eröffnenden Wegen geschehen.

§ 12. Bei Entgegennahme der von Steigern aus brennenden Gebäuden geretteten Gegenstände hat sich die Rettungsmannschaft stets außer dem Bereiche ernster Gefahr zu halten. Auch bei der Wahl des Ortes zur Bergung der geretteten Gegenstände muß die Nähe der Gefahr sorgfältig vermieden und überhaupt darauf geachtet werden, daß eine wirksame Ueberwachung möglich wird.

§. 13. Das gerettete Eigenthum ist sowohl gegen Diebe als gegen Beschädigung durch Nässe oder Flugfeuer zu schützen. Die Auslieferung geretteter Gegenstände an die Eigenthümer ist nur statthaft, wenn diese als solche bekannt oder hinreichend legitimirt sind.

Unsre Mitbürger werden aus allen diesen Bestimmungen die Ueberzeugung von der Nützlichkeit und Wirksamkeit des Instituts gewinnen. Es wird deshalb kaum noch einer besonderen Bitte bedürfen, daß man auch von demselben den rechten Gebrauch mache, und daß Jeder, den das Unglück eines Brandes betrifft, beim Ausbruch desselben es sein Erstes sein lasse, die Polizeiwache oder zur Nachtzeit die Feuerwache auf dem Rathshofe davon zu benachrichtigen, vor Ankunft des Rettungscorps sich aber jeder Räumung der bedrohten oder nicht bedrohten Localitäten enthalte, und sich nur auf eine Vorbereitung derselben beschränke, so weit es aber irgend möglich ist, für die Sicherstellung seines Eigenthums gegen unbefugte Retter sorge.

An unsre jüngeren Mitbürger richten wir zugleich die Bitte, das Rettungscorps durch Beitritt zu demselben zu verstärken, um es im vollen Sinne leistungsfähig zu machen. Wir bemerken dazu, daß die Mitglieder des Rettungscorps in keiner Weise einer Gefahr ausgesetzt sind, daß sie nur zur Rettung in Räumen, die noch nicht vom Feuer ergriffen sind, verwandt werden, weshalb sie auch keiner Dienstkleidung bedürfen, ihre Binde vielmehr als Abzeichen genügt. Dafür, daß nur ehrenhafte, eines großen Vertrauens ihrer Mitbürger würdige Männer in dieses Rettungscorps aufgenommen werden, bürgt ihnen das Statut, das in § 1 und 3 folgende Bestimmungen enthält:

§ 1. Zum Eintritt in die Rettungs-Compagnie ist jeder unbescholtene und ehrenhafte Mann fähig, welcher das 25. Lebensjahr erreicht hat.

§ 3. Ueber die Aufnahme entscheidet Ballotage, wobei 2/3 der abgegebenen Stimmen für die Aufnahme erforderlich sind.

Wir hoffen, daß sich recht viele Mitbürger bereit finden werden, ihren Gemeinsinn durch Beitritt zur Rettungscompagnie zu bethätigen. Anmeldungen nehmen zu diesem Behufe entgegen: der Commandant der freiwilligen Feuerwehr Dr. Ule, Kirchthor 15 und die Mitglieder der Rettungscompagnie: Ed. Kobert, gr. Ulrichsstraße 41; Friedrich, kl. Klausstraße 18/19; Stengel, Leipzigerstraße 56; Wagenbauer K. Zander jun., gr. Ulrichsstraße 45; Zeidler, an der Glauch. Kirche 3; Geist, Brüderstraße 13; C. Alex. Haedicke, Schulberg 2; Wilh. Nebert jun. Steinweg 20/21.

Vermischtes.

— [Die Auction der Stroußberg'schen Bibliothek] hat einen Erlös von 45,000 Mark gebracht. Der Gesammt-Ertrag des Meublements aus dem Palais Stroußberg's in Berlin beläuft sich auf ungefähr 75,000 Mark.

— [Die Insel Neu-Seeland] hat von den Verheerungen durch Kaninchen viel zu leiden. Vor einigen Jahren brachte ein Pflanzer, in dem Gedanken, ein gutes Werk zu thun, einige Paar Kaninchen nach Neu-Seeland mit. Die Folge davon ist, daß Pachtungen verwüstet und Ernten zerstört werden, die Erde dort überlaufen ist von Schwärmen dieser Nagethiere und alle Anstrengungen der Pflanzer, die Zahl derselben zu mindern, fruchtlos geblieben sind. Zuletzt beschlossen einige der Geplagten, Wiesel einzuführen und boten bis 5 Pfd. für ein Paar gesunder Exemplare. Da Wiesel aber das Einsperren kaum vertragen und wahrscheinlich auf der Reise sterben würden, so hat der Gouverneur Mr. Buckland, dem die Sache anvertraut worden ist, beschlossen, Frettchen auszusenden, die sich nach seiner Meinung als schätzbare Freunde des Anbaues erweisen werden. So bleibt denn nur zu wünschen, daß nicht neue Mitglieder der Thierwelt nach Neu-Seeland gesandt werden müssen, um ihrerseits die sich ungebührlich vermehrenden Frettchen niederzuhalten.

— [Eine Dame in Wesel,] die gar zu gern tanzt, forderte auf einem Balle ihren grauköpfigen Mann zu einem Tänzchen auf. Er war galant, tanzte ein halbmal im Saal herum, sank dann zu ihren Füßen nieder und tanzte nie einen Schritt mehr; denn er war todt.

— [Ein ernsthafter Quintaner,] welcher bei dem eifrigen Studium einer Räuber- und Seeräuber-Geschichte seitens der Mama durch den Auftrag gestört wurde, den Vater zu Tisch zu rufen, rannte in die Arbeitsstube desselben und rief mit Donnerstimme: „Holla ho, niedere Rabencreatur! verlaß die Höhle Deiner Unthaten und komme heraus zur Atzung!" Erst zwei fürchterliche Backfeifen der Rabencreatur riefen ihn in die prosaische Wirklichkeit zurück.

Wie man in China die Heuschrecken vertilgt.

Bei der auf's Neue auch für unsere Gegend heraufziehenden Gefahr der Feldverwüstung durch Heuschreckenschwärme, scheint es wohl am Orte zu sein, wenn wir unseren Lesern eine kurze Schilderung davon mittheilen, wie man sich in China, dem Sitze Jahrtausende alter landwirthschaftlicher Cultur, gegen die Heuschrecken schützt und sie vertreibt. Ein Engländer, Mr. A. Davenport, der lange Jahre in China gelebt hat, giebt darüber folgende interessante Auskunft.

Zunächst sind nach den chinesischen Gesetzen alle localen Obrigkeiten, civile wie militairische, hohe oder niedere, ohne Unterschied, sobald bei ihnen Heuschreckenschwärme eingefallen, für die Vertilgung derselben verantwortlich gemacht, und zwar ebenso schleunig, als davon die Anzeige bei der höchsten Behörde erstattet werden muß. Sie sind demnach gehalten, sogleich eine entsprechend große Anzahl von Mannschaften aufzubieten und mit Hilfe von diesen die Heuschrecken rings zu umstellen und zu vernichten. Alle Unkosten, welche aus der Verpflegung der Mannschaften und der Entschädigung der dabei zertretenen Saaten während dieser Heuschreckenjagd erwachsen, werden ausdrücklich aus dem Provinzialschatze bestritten. Gelingt es hierbei den Ortsobrigkeiten wirklich, diese gefährlichen Insecten innerhalb bestimmt begrenzter Zeit auszurotten, so werden ihre verdienstvollen Bemühungen rühmend an den Kaiser berichtet. Sollte ihnen dies aber nicht geglückt sein und die Heuschrecken sich festnisten oder gar weiter ausbreiten und Schaden machen, dann haben sie sämmtlich zu gewärtigen, daß sie ihrer Aemter entsetzt, in's Gefängniß geworfen und der zuständigen Ortsbehörde zur Bestrafung überantwortet werden. Ja, nicht genug, so wird auch weiter eine Untersuchungscommission eingesetzt, welche die Gegend zu ermitteln hat, von der Heuschrecken hergekommen waren und ihren ersten Ursprung genommen hatten, und auch in diesen Ortschaften werden die Ortsbehörden für ihre Pflichtversäumniß genau ebenso bestraft. Diese Commission hat auch die ausdrückliche Befugniß, sogar den Vicekönig und Oberpräsidenten einer Provinz deshalb in Strafe zu nehmen und von seinem Amte zu degradiren.

Im Uebrigen schreibt sich die gegenwärtig in Kraft stehende Verordnung hinsichtlich des Abwehrverfahrens gegen die Heuschrecken noch von der Zeit der großartigen Heuschrecken-Plage in den Provinzen Kiangnan und Shantung während des Jahres 1759 her. Sie hat in Kurzem etwa folgende Hauptbestimmungen:

1. Es wird eine bestimmte Geldprämie pro Scheffel von allen Ortsobrigkeiten als Belohnung an diejenigen Leute vertheilt, welche nach unbeflügelte Heuschrecken abliefern, und die Hälfte der Prämie für Heuschrecken mit Flügeln. Ferner werden, wie schon erwähnt, die Landwirthe ebenfalls in Gelde entschädigt, deren Saaten während solcher Heuschreckenjagden zertreten worden sind, wobei der Maßstab der zu zahlenden Vergütung sich nach der mehr oder weniger vorgeschrittenen Jahreszeit und der Möglichkeit der Neuaussaat regelt.

2. Ferner wird vorgeschrieben, daß, wo irgend unbeflügelte Heuschrecken vorgefunden werden, sofort Gräben rings um solche Getreidefelder gezogen werden müssen, und zwar in einer Breite von drei bis vier Fuß und einer Tiefe von vier bis fünf Fuß, bei je acht bis zehn Länge. Dabei muß die ausgeworfene Erde jenseits der Grube aufgehäuft und dies Ausschachten der Grube in der Art ausgeführt werden, daß der Boden weiter und die obere Oeffnung enger ist. Sobald dann diese Gräben fertig gezogen sind, wird eine möglichst dicht gedrängt aufgestellte Menge Menschen aufgeboten, welche die Heuschrecken umzingeln und mit Weidenzweigen beständig auf den Erdboden schlagen. Dabei treiben die Mannschaften unter unaufhörlichem lauten Schreien und lärmendem Geräusche die Heuschrecken vor sich hin, bis sie dieselben schließlich mit bereit gehaltenen Besen in die Gruben hineinfegen. In diesen Gruben wird alsdann ein starkes Feuer unterhalten, so daß die Heuschrecken darin vollständig verbrennen. Es wird hierbei nachdrücklich der alte Erfahrungssatz hervorgehoben, daß, wenn man die Heuschrecken nicht vollständig verbrennt und sich davon nicht ganz genaue Ueberzeugung verschafft, sie später sich durch das wieder aufgeschüttelte Erdreich aus den Gräben hervorbohren und weiter verbreitet haben.

3. Zu beachten ist, daß alle Heuschrecken, die noch nicht fliegen können, regelmäßig dem Laufe der Sonne folgen, also immer in der Richtung nach Westen sich weiter verbreiten.

4. Die Heuschrecken endlich, welche die Getreidefelder abfressen, pflegen sich jedes mal, wenn sich der Tag seinem Ende zuneigt, auf den Getreideähren anzusammeln. Sobald dann ihre Körper durch den Thau beschwert und ihre Flügel naß sind, befinden sie sich außer Stande, zu springen oder zu fliegen. Dies ist also der Zeitpunkt, wo sie mit der Hand gefaßt oder vermittelst Siebe von den Aehren abgeschüttelt, dabei aber sofort in eigens dazu bereit gehaltene Säcke hineingeschüttet werden können, worauf man sie dann vollständig verbrennen muß.

Börsenversammlung in Halle am 15. Juli.

Weizen, 1000 Kilo, in feiner und feinster Qualität leichter zu verwerthen, letzte Preise gern notirt. 210—219 M. bezahlt, abfallende Sorten nach Verhältniß billiger und schwer anzubringen.

Roggen, 1000 Kilo, hiesiger in loco bei unveränderten Preisen 180—183 M., und zu diesem Preise blieb Waare angeb., ostpreußischer höher zu verwerthen.

Gerste, 1000 Kilo, ohne Handel, weder angeboten noch gefragt. Preise nominell und sehr unregelmäßig.

Gerstenmalz, 50 Kilo, hiesiges loco behauptet 15,75 M., fremder billiger zu haben.

Hafer, 1000 Kilo, unverändert 199 M, auch für feine Qualität ausnahmsweise bis 204 M. zu notiren.

Hülsenfrüchte, 1000 Kilo, ohne Handel.

Kümmel, 50 Kilo, hiesiger in neuer, guter, trockener Qualität 38—39 M. bez. Abgeber fordern vergeblich höhere Preise.

Mais, 1000 Kilo. 147 M.

Oelsaaten, 1000 Kilo, ohne Handel. Proben waren am Markte, aber weder Forderungen noch Gebote wurden abgegeben, da die Käufer bis zum leipziger Saatmarkt warten wollen.

Spiritus, 10,000 Liter pct. loco, matte Haltung, Kartoffel- 50 M. Rüben- 47 M. bez.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 14. Juli.

Aufgeboten: Der Tapezierer H. F. F. Rodewald und J. F. A. Domeratzky (Uelzen und Rannischstr. 6). Der Tischler F. Kizio und A. W. Riehl (Hedwigstraße 12 und Mühlpforte 2). Der Lohnkellner A. Kopp und L. Ch. H. M. Halle (Freudenplan 7).

Geboren: Dem Maler H. Schuerck eine T. (Wörmlitzerstr. 12). Dem Former J. Ch. Petersen eine T. (Bauhof 5). Dem Former W. Pfeiffer eine T. (am Bahnhof 8). Dem Dienstmann G. Lehmann ein S. (Landwehrstraße 12). Dem Zimmerei-Geschäftsführer H. Baders eine T. (Mötzlicherweg 1). Dem Schmied H. Arnold eine T. (Germannsstraße 2). Dem Handarbeiter W. Schreiber eine T. (Grafeweg 7). Ein unehel. S. (gr. Berlin 16a). Dem Handarbeiter F. Schulze ein S. (Hartz 20).

Gestorben: Des Tischler F. Diedering S. Franz Richard, 5 M. 5 T., Meningitis (Schmeerstraße 21). Des Maurer A. Schulze S. Oscar Ernst, 2 M. 24 T., Brechdurchfall (gr. Ulrichsstr. 21). Des Schaffner H. Demant S. Carl Otto, 12 T., Krämpfe. (Ackerstraße 3). Ein unehel. S., todtgeb. (Dorotheenstraße 10).

Telegr. Depesche der Saale-Zeitung.

(Nach Schluß des Blattes eingetroffen.)

Konstantinopel, 15. Juli. Die österreichische Regierung theilte der Pforte mit, daß der Hafen von Kleck geschlossen und egyptische Truppen angekommen seien. Ein Telegramm des Gouverneurs von Bosnien meldet, daß die Türken bei Sacsanicza bei Novibazar siegten, desgleichen errang Selim Pascha bei Pricha einen bedeutenden Sieg über die Montenegriner und stellte die Verbindung zwischen Gacko und Nevecinje wieder her.

Belgrad, 14. Juni. Offiziell. Die türkischen Nachrichten aus Serajevo über Kämpfe bei Novibazar entbehren der Begründung. Antics steht verschanzt vor Novibazar. Weiter wird constatirt, daß die Serben fast allenthalben auf türkischem Gebiet stehen, während die Türken auf keinem Punkte in serbischem Gebiet eingedrungen sind.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18760716026/fragment/page=0001

Bekanntmachung.

Die nach Vorschrift des § 20 der Städteordnung berichtigte Liste der hiesigen stimmfähigen Bürger liegt vom **15. d. Mts. ab bis zu Ausgang dieses Monats** innerhalb der Bureaustunden im Stadtsekretariate, im Waagegebäude, zur Einsicht offen.

Während dieser Zeit kann jedes Mitglied der Stadtgemeinde gegen die Richtigkeit der Liste bei uns Einwendungen erheben, welche schriftlich anzubringen oder im Stadtsekretariate zu Protokoll zu geben sind.

Halle, den 14. Juli 1876. **Der Magistrat. v. Voss.**

Auction
von neuen Zeug- u. Lederschäften.

Montag den 17. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage, versteigere ich wegen Aufgabe eines Waarenlagers, große Wallstraße Nr. 1 allhier:

vorläufig 1250 Paar neue Zeug- und Lederschäfte nebst Schuhblätter u. Schnürfenkel in beliebigen Posten.

Erlaube mir auf Vorstehendes die Herren **Schuhfabrikanten** aufmerksam zu machen. **J. H. Brandt,** Auct.-Comm. u. ger. Taxator.

Die **Leihbibliothek** von **C. Steinberg** (früher **Tausch & Behrens**, gr. Steinstraße 63) befindet sich **Barfüßerstraße Nr. 10,** Ecke der Schulgasse und empfiehlt sich zur geneigten Benutzung. |3749

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß Unterzeichnete hier, **Königsstraße 20a,** ein

Holz-, Kohlen- u. Landesproducten-Geschäft

vom **1. Juli d. J.** eingerichtet und empfehlen dieselben ganz angelegentlichst:

Weissenfelser Dampfpresssteine pro 1000 Stück 17 Mark,
Naumburger „ „ „ „ **16** „
Schönborn „ „ „ „ **14** „
Briquetts à Fuhre zu 25 Ctr. von 18,50 bis 19,50 Mark frei Stall.

Halle a/S., den 8. Juli 1876.

Hoffmeister & Schmids.

F. W. Berger,

Schmeerstrasse 15,

hält sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter Kinderwagen, **Korbmöbel** u. **Korbwaaren** jeder Art zu soliden Preisen bestens empfohlen.

L. Hofmann & Co.,
Weinhandlung in Halle a/S. u. Mainz,
kl. Klausstraße Nr. 10,

empfehlen ihr großes, wohlassortirtes Lager in- und **ausländischer reingehaltener Weine** zu billigsten Preisen: **deutsche** u. **französische Champagner, Rum, Arac** u. **Cognac** in allen Qualitäten.

In den Weinstuben täglich **frische Bowle auf Eis.**

Band-Sägen

für **Handbetrieb** leicht arbeitend, halten empfohlen und sind stets vorräthig in der **Maschinenfabrik** von

Oswald Kaltwasser & Comp.
in Halle a/S.

Flaschenbier-Handlung von E. Lehmer,
Rathhausgasse 12 (Kaserne).

ff Prima	Braunschw. Actienbier (Streitberg) allein. Depot	21 Fl.	3 M.
„ „	Riebeck'sches Lagerbier	24 „	3 „
„ „	Berliner Actienbier (Tivoli) alleiniges Depot	22 „	3 „
„ „	Culmbacher Exportbier	16 „	3 „
„ „	Nürnberger	16 „	3 „

Sämmtliche Biere gebe in **Gebinden** zu **Brauereipreisen** ab. **Wiederverkäufer** für **Bier** in **Flaschen** erhalten Rabatt; Bestellungen von außerhalb werden bestens effectuirt und der Betrag gegen Nachnahme erhoben.

---

* Das seit vielen Jahren berühmte **echte Glöckner'sche Zug- u. Heilpflaster** mit dem Stempel **M. RINGELHARDT** und der Schutzmarke auf den Schachteln versehen, ist ärztlich geprüft und empfohlen gegen **Gicht** und **Reißen** (durch Einreibung), sowie **alle offene, aufzugehende, zu zertheilende Leiden, erfrorene, verbrannte Glieder, Drüsen, trockene** und **nasse Flechten, Hühneraugen, Frostballen** ꝛc. und ist zu beziehen (à Schachtel 25 Pfennige) aus der **Löwen-Apotheke** in Halle a/S., sowie aus den Apotheken in Merseburg, Weißenfels, Zeitz, Dürrenberg, Aisleben, Roßla; Fabrik in Gohlis bei Leipzig, Eisenbahnstraße 18. — Attestbücher liegen in allen Apotheken aus.

Warnung. Das geehrte Publikum wird besonders aufmerksam gemacht, genau auf obigen Stempel und Schutzmarke zu achten, da das Glöckner'sche Pflaster neuerdings **nachgeahmt** wird.

Dr. Klemm's Klinik für Hals-, Kehlkopf- u. Hautkranke **Leipzig, Nürnbergerstr. 56** 3—5 Uhr, Sonntags 10—12 Uhr

---

Restaurant Rejall,
an der Sophienstraße,

empfiehlt sein freundlich gelegenes **Gartenlocal** hiermit bestens.

Gute Küche. Bier vorzüglich.

Grosse Wasserfahrt der **Schuhmacher- und Schneider-Gewerkschaft** **Montag den 17. Juli** **nach der Rabeninsel.** Einsteigeplatz: **Paradies.** Abfahrt 3½ Uhr. Alle Gesinnungsgenossen und Freunde ladet ergebenst ein **Das Comité.**

Auction.

Dienstag den 18. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr sollen im vorm. **Wolf**'schen Hause, neben der Universitäts-Bibliothek: Thüren, Fenster, große und kleine Kisten, eine große grüne Tischdecke, Holz, Fußboden-Dielung ꝛc. gegen Baarzahlung verkauft werden.

Halle, den 15. Juli 1876.
Der Landbaumeister **v. Tiedemann.**

Auction.

Dienstag den 25. Juli cr. von Vormittag 10 Uhr an soll im Gehöft des Oeconomen Herrn **Zschammer** zu **Branderoda** seine sämmtliche Besitzung, bestehend:

A. in dem Anspanngute nebst todtem und lebendem Inventar,
B. 41 Morgen Feld, mit vollständiger Ernte

veränderungshalber meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Die Verkaufs-Bedingungen liegen von heute ab zur Einsicht bei mir aus.

Mücheln, den 10. Juli 1876.
Der Auctionator **F. E. Martini.**

Gasthofs-Verkauf.

Der zu **Muschwitz** b/Hohenmölsen gelegene Gasthof mit Brauerei zu obergährigen Bieren, Tanzsaal und Kegelbahn mit vollständigem Inventar, soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Selbstkäufer wollen sich an den Pächter **Hoffmann** wenden.

Restauration- und Gärtnerei-Verkauf.

Ein circa 3 Morgen großes, mit **vorzüglichen Obstbäumen** und **Anlagen** bestandenes Etablissement, **unmittelbar vor einem Thore Magdeburg's** belegen, worin **Restauration u. Gärtnerei schwunghaft** betrieben wird, daher für **Gastwirthe** wie **Gärtner** passend, soll verkauft und gleich oder am 1. October cr. übergeben werden. Zahlungsbedingungen **günstig.** Adressen sub **D 289** befördern **G. L. Daube & Co.** in **Magdeburg,** Breiteweg 13.

Hausverkauf.

Ein schönes Haus in Halle, gut rentirend, freundl. Lage, ist mit 3000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Unterhändler verbeten. Adr. mit „Hausverkauf" i. d. Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Ein großes Grundstück mitten in der Stadt ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Kaufbedingungen liberal.

Reflectanten belieben ihre Adressen unter **R. 7** in d. Exp. d. Ztg. niederzul.

Wuchererstraße 63

ist die Veletage für 825 Mark und bei Benutzung des Pferdestalles ꝛc. für **900 Mark** zu vermiethen und Michaelis zu beziehen. |6233

Magdeburgerstraße 40

(an der Halberstädterstraße) sind große und kleine Wohnungen zu vermiethen und sofort oder Michaelis zu beziehen. |6233

Mitten in der Stadt ist ein freundliches großes Logis mit allem Zubehör per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Delicateßhändler **W. Assmann.**

Mauergasse 1, am Waisenhause, ist eine herrschaftl. Wohnung von 6 heizbaren Piecen, und eine dergl. von 3 heizb. Piecen nebst Zubehör zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen.

Zwei Wohnungen (getheilte Etagen), auf Verlangen zu einer Wohnung auch Pferdestall zu 2 Pferden und dem dazu nöthigen Boden, ist zum 1. October zu vermiethen **Marienstr. 7.**

Geschäfts-Verlegung.

Von heute bis auf Weiteres verkaufe in meinem Grundstück **Merseburger-Straße 9a Briquettes** 100 Stück 70 Pf., **Naßpreßsteine,** sonst 18 Mk. jetzt 16 Mk. 50 Pf. In Löwen und Fuhren bedeutend billiger u. s. dgl.

Friedrich Fister.

Mein **Rückaufsgeschäft** befindet sich **Schmeerstr. 21,** 2 Tr., Eingang Kuhgasse. **M. Meyerheim.**

5000 Thlr.

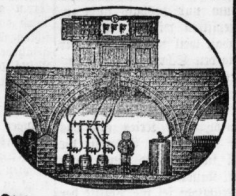
zum 1. October auszuleihen. Adr. mit „Capital" bef. d. Exp. d. Ztg.

Neue und gebrauchte Möbel verkauft billig Trödel 7.

Eine vollständige, fast neue **Laden-Einrichtung** incl. **Glasschrank** steht billigst zu verkaufen bei **Alexander Herzheim,** Leipz.-Str. 108.

---

liefert reell billig. Fabrikat mit neuesten Panzerplatten.



Bierdruckapparate

mit **selbstthätigem Regulir-Ventil** eigner solider Construction empfehlen

Eugling & Weber,
Halle a. S., alter Markt 6

Bruchbandagen, Leibbinden, Gummistrümpfe, Eisbeutel, Clisopompen, sowie verschiedene **Gummiartikel** in bester Qualität empfiehlt billigst

E. Kertzscher, Bandagist,
Leipzigerstr. 5, vis-à-vis d. Gold. Löwen.

Handschuh, Hosenträger, Shlipse, Portemonnaies u. dgl. empfiehlt billigst **E. Kertzscher**

Leere Weinfässer

verkaufen |6507
Hoffmann, Heffter & Comp.
Leipzig.

Kalk

täglich frische Zufuhren erhält
Bernh. Blosfeld, Thalgasse 1.

Gyps

im **Einzelnen** u. **Posten** empf. billigst
Bernh. Blosfeld, Thalgasse 1.

Chamillen,

gute getrocknete, kauft jedes Quantum

Wilhelm Kathe,
große Märkerstraße 8.

Knochen, Lumpen, neue Tuchabfälle kauft zum höchsten Preise Leitergasse u. Breitenstraßenecke Nr. 2.

Ein Buch, **60 Auflagen** welches erlebt hat, braucht wohl keiner weiteren Empfehlung, diese Thatsache ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kranke, welche sich nur eines **bewährten** Heilverfahrens zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von **doppeltem Werth** und eine Garantie dafür daß es sich **nicht** darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzuexperimentiren, wie dies noch sehr häufig geschieht. — Von dem berühmten, **500** Seiten starken Buche: „Dr. Airy's Naturheilmethode" ist bereits die **60.** Auflage erschienen. **Tausende und aber Tausende** verdanken der in dem Buche besprochenen Heilmethode ihre **Gesundheit,** wie die zahlreichen, darin abgedruckten Atteste beweisen. Versäume es daher Niemand, sich dies vorzügliche **populär-medicinische,** 1 Mark kostende Werk baldigst in der nächsten Buchhandlung zu kaufen oder auch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pfg. direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kommen zu lassen, welch' Letztere auf Verlangen vorher einen 100 Seiten starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

Jeden Bandwurm entfernt in 3—4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt **Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Epilepsie, Veitstanz** und **Flechten** — auch brieflich. (H. 0400) **Voigt,** Arzt zu Crottendorf.

Alle an **rheumatischen** und **nervösen** (neuralgischen) Schmerzen Leidende fordere ich auf, sich mein neues, sogleich beruhigendes und schmerzstillendes inneres Mittel kommen zu lassen.

Der Betrag des M. ist 1½ **Mark.**

Apotheke zu Droyßig bei Zeitz.
W. Danz.

Wein-Etiquettes

in einfacher und feinster Ausführung hält assortirtes Lager, resp. fertigt schnell die **Lithographische Anstalt und Druckerei** von

Theodor Rohde,
große Märkerstraße 7, part.

! Muster gratis u. franco!

Achtung.

Den geehrten Landwirthen zur Nachricht, daß eine große Sendung von den sogenannten |6446

Braunen Milchäschen

in größter Auswahl eingetroffen ist, und halte selbige zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

C. H. Hülsse
in Lauchstädt.

Honig

verkauft **A. Hofmann,** Burgstr. 15 in Giebichenstein.

Wagenverkauf.

Ein fast neuer **Preschwagen** und eine gut erhaltene viersitzige **Droschke** sind billig zu verkaufen
Halle, Rathhausgasse 6, Hof.

Ein kleiner Handwagen steht zum Verkauf Trothaerstr. 5.

Einen schwarzen Hühnerhund, sehr wachsam, auf den Mann gehend, verkauft **H. A. Best,** Secretair, gr. Ulrichstr. 49.

Wasserleitungshähne reparirt billig **A. Melcher,** Geldgießer, gr. Berlin 16.

Einige tüchtige **Malergehülfen** sucht **W. Schaaf,** Geiststr. 14.

Einen Lehrling sucht (ohne Lehrgeld) **H. E. Zander,** Glasermeister, Obergladcha 34.

Damen, die das Schneidern, Zuschneiden, Maßnehmen u. Schnittzeichnen gründlich erlernen wollen, können sich melden bei |6539
Frau **Schröder,** gr. Klausstr. 7.

Sonntag den 16. Juli

Vergnügungsfahrt nach **Rossla** (1 Tag), nach **Cassel** (6 Tage). **Billets** in Halle bei **Eugen Causse,** in Teutschenthal und Ober-Röblingen bei den **Portiers** der Halle-Casseler Bahn und in Eisleben bei Herrn **Theodor Merkell.**

Missionsfest
zu Halle.

Der Hülfsverein der Berliner Missionsgesellschaft feiert **Mittwoch den 19. Juli Nachmittags 3 Uhr** in der **Neumarkt-Kirche** sein **Jahresfest.** Die Predigt hat der Herr Superintendent **Dr. Renner** aus Wernigerode, den Bericht Herr Pastor **Schulze** aus Wansleben zu halten übernommen. Alle Freunde der Mission werden zu dieser Feier freundlichst eingeladen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Erna Rißling mit Leopold Sander (Goslar); Charlotte Marschall mit J. Wiegand (Altengottern); Emilie Tuch (Frankenhausen) mit Fabr. Albert Landgraf (Amrismal-Schweiz); Marie Kayser (Erfurt) mit Lnt. im 4. Thür. Inf.-Reg. Nr. 72 Heck (Torgau); Theodora Hofmann (Ostram) mit Lazareth-Insp. Frdr. Groder (Berlin).

Vermählt: Buchhdlr. Gustav von Lindenau mit Auguste Mathilde Clara Lange (Magdeburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Wilhelm Schulze (Magdeburg); Hrn. Wilhelm Bahn (Magdeburg); Hrn. Katasterfecr. Alex. Pohl (Magdeburg); Hrn. Telegr.-Secr. Frdr. Preuß (Magdeburg): Hrn. Carl Böning (Nordhausen); Hrn. E. Kädderitzsch (Naumburg). — Eine Tochter: Hrn. A. Nagel (Förderstedt); Hrn. Hoffmann (Tangermünde).

Gestorben: Joh. Peter Bedan (Magdeburg); Frl. Antonie Brunkau (Magdeburg); Karl Fechner (Magdeburg); H. Nehring (Beckendorf); Superintend. a. D. Carl Böttcher (Thale); Hegemstr. a. D. Georg Semper (Wernigerode); Georg Andr. Hupe (Nordhausen).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18760716026/fragment/page=0002